

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
ERSTER TEIL	
Die Beziehung von religiöser Unterweisung zum Engagement in der Kirche und die Charakterisierung der Jugendgeneration als Situationshorizont für die religiöse Unterweisung	11
I. KAPITEL	
Untersuchung an der Gewerbeschule Bern vom 21.–26. Oktober 1968 und Verifizierung der Ergebnisse durch die in der Schweiz vorliegenden Untersuchungen	13
I. <i>Vorbemerkungen</i>	13
1. Die Absicht der Untersuchung	13
2. Das Vorgehen der Untersuchung	14
3. Die Möglichkeiten und Grenzen der Aussagekraft der Untersuchung	15
II. <i>Ergebnisse der Untersuchung und Interpretation</i>	17
1. Der Gottesdienstbesuch	17
2. Die Mitarbeit in einer kirchlichen Organisation	20
3. Der Religionsunterricht	23
a) Die gesetzlichen Bestimmungen	23
b) Die Untersuchungsergebnisse der Frage nach dem Religionsunterricht	26
c) Der Ort des Religionsunterrichts	33
4. Das Verhältnis von Religionsunterricht zu Gottesdienstbesuch und Mitarbeit in einer kirchlichen Organisation	35
a) Die Beziehung Religionsunterricht–Gottesdienstbesuch	35
b) Die Beziehung Religionsunterricht–Mitarbeit in einer kirchlichen Organisation	38
c) Die Beziehung Gottesdienstbesuch–Mitarbeit in einer kirchlichen Organisation	39
III. <i>Verifizierung der Ergebnisse an den in der Schweiz vorliegenden Untersuchungen</i>	44
1. Vorbemerkung	44
2. Ich und die Kirche: Zwanzigjährige schreiben über ihr Verhältnis zur Kirche	45
	5

3. Der junge Schweizer Bürger und der Verein	54
4. Religionspsychologische Aspekte	55
IV. <i>Folgerungen und Thesen</i>	58
1. Der Gottesdienst – eine religiöse Selbstausslegung?	60
2. Die kirchliche Jugendgruppe – ein letzter Ort des Sammelns von Jugendlichen?	61
3. Wozu und woraufhin ist Religionsunterricht zu erteilen?	62
2. KAPITEL	
Jugendliche Gegenwartsmentalität und religiöse Unterweisung	68
V. <i>Die heutige Jugend im Spiegel der Jugend- und Sozialforschung des deutschen Sprachraumes (skeptische Generation – Generation der Unbefangenen)</i>	71
1. Der Konkretismus	71
a) Helmut Schelskys Begriff des Konkretismus	71
b) Die Sicherung der primären Sozialbindungen als Ausdruck des konkretistischen Denkens	72
c) Konkretistische Geisteshaltung und Vorstellungswelt	74
2. Der Privatismus	78
a) Die Familie als private Personengemeinschaft	78
b) Die Terminierung von Arbeit und Privatzeit	81
c) Die Ablehnung und Auflösung von Großorganisationen als Folge privatistischen Denkens	83
d) Die freundliche Distanziertheit	87
3. Die Funktionstüchtigkeit	89
4. Die zwischenkirchliche Position als jugendlicher Stil religiöser Existenz	93
a) Der Übergang zur Generation der Unbefangenen	93
b) Die sogenannte «Zwischenkirche»	96
VI. <i>Die jugendliche Identitätskrise als Verschärfung des Situationshintergrundes</i>	98
1. Zur Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit	99
2. Ich-Identität und Identitätskrise	102
a) Bestimmung der Identität	102
b) Bedeutung der Identitätskrise	104
Nachtrag: Jugend und Krise	110
VII. <i>Zusammenfassung und Folgerungen</i>	112
1. Die Fragestellung	112
2. Erste Ergebnisse	114
3. Das Verhältnis von Religionsunterricht zum Engagement in der Kirche	114
4. Konfrontation mit der Jugend- und Sozialforschung des deutschen Sprachraumes	116
5. Die Frage der Zwischenkirche	117
6. Der tiefenpsychologische Aspekt der Ich-Identität und Identitätskrise	118
7. Kirchliches Strukturprinzip und jugendlicher Lebensstil	119
ZWEITER TEIL	
Grundlagen zu einem neuen Verständnis des Religionsunterrichts	123

3. KAPITEL	
Neue Intentionen der Religionspädagogik	125
<i>VIII. Die Neubegründung des Religionsunterrichts nach 1945</i>	125
<i>IX. Christliche Tradition als Hilfe zum Selbstverständnis der menschlichen Situation – Erich Weniger</i>	129
<i>X. Der dialogische Religionsunterricht als Möglichkeit, den jungen Menschen zu sich selbst zu führen – Robert Leuenberger</i>	135
<i>XI. Religionsunterricht als Möglichkeit der Erhellung der «Zukunft des Ursprungs» – Martin Stallmann</i>	142
<i>XII. Religionsunterricht, ein Ort des Umgangs mit der Überlieferung als Möglichkeit, zu sich selbst zu kommen – Gert Otto</i>	146
4. KAPITEL	
Versuch einer pädagogischen Begründung des Religionsunterrichts	152
<i>XIII. Ansatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und dessen Voraussetzungen</i>	152
<i>XIV. Das Verstehen</i>	156
1. Vorbemerkung	156
a) Der Einsatzpunkt	156
b) Die Herkunft der Problemstellung bei Otto F. Bollnow	159
c) Zielsetzung der Begriffsklärung	162
2. Die Vielseitigkeit des Verstehensbegriffs	163
a) Unbefangener Sprachgebrauch	163
b) Einen Autor verstehen	164
c) Verstehen als besser Verstehen	165
d) Möglichkeit und Grenze des schöpferischen Verstehens	166
3. Freundliches und feindliches Verstehen	167
a) Sympathie und Verstehen	167
b) Haß und Verstehen	168
c) Gleichursprünglichkeit	168
d) Umfassende Gemeinsamkeit des Verstehens	170
4. Das kritische Verstehen	171
a) Möglichkeit und Voraussetzung kritischen Verstehens	171
b) Entfaltung durch Auseinandersetzung	172
c) Widerstand der Sache	173
d) Der Begegnungscharakter des Verstehens	174
5. Träger der Verstehensmöglichkeit	174
a) Medium des Verstehens	174
b) Gesellschaft und Verstehen	175
6. Die Grenze des Verstehens	177
<i>XV. Die Aufnahme des hermeneutischen Ansatzes in die Religionspädagogik</i>	179
1. Kind und Sprache – Gert Otto	180
2. Religionspädagogik und Religionsunterricht in der Gegenwart – Thesen von Karl Ernst Nipkow	184
3. Der Religionsunterricht in der «Kritischen Schule» – Hans Stock	186

<i>XVI. Zwei grundsätzlich verschiedene menschliche Fragestellungen und Lebenshaltungen</i>	188
1. Vorbemerkung	188
2. Die Erfahrung der radikalen Fraglichkeit	189
a) Denken und Glauben	189
b) Philosophieren als Fragen	191
3. Die Erfahrung des Verstehens von einem Grundbescheid her	192
a) Glauben und Denken	192
b) Glauben als Sich-Festmachen	193
c) Das Selbstverständnis	193
d) Der Grundbescheid und das Verstehen	194
<i>XVII. Zusammenfassung: Gedanken zu einem neuen Verständnis des Religionsunterrichts</i>	195
1. Die Ausgangslage und Fragestellung	195
2. Ort und Funktion des Religionsunterrichts	196
3. Jugendlicher Lebensstil und Religionsunterricht	201
4. Die Notwendigkeit einer pädagogischen Begründung des Religionsunterrichts	203
5. Die gesellschaftliche Relevanz des Religionsunterrichts	205
6. Kritisches Verstehen und Beheimatung	206
Literaturverzeichnis	209